

BERGWALD
PROJEKT

Die ökologische Dimension von Nachhaltigkeit



1. Ausgangslage
2. Klimawandel
3. Biodiversität
4. Wald
5. Boden
6. Zusammenfassung



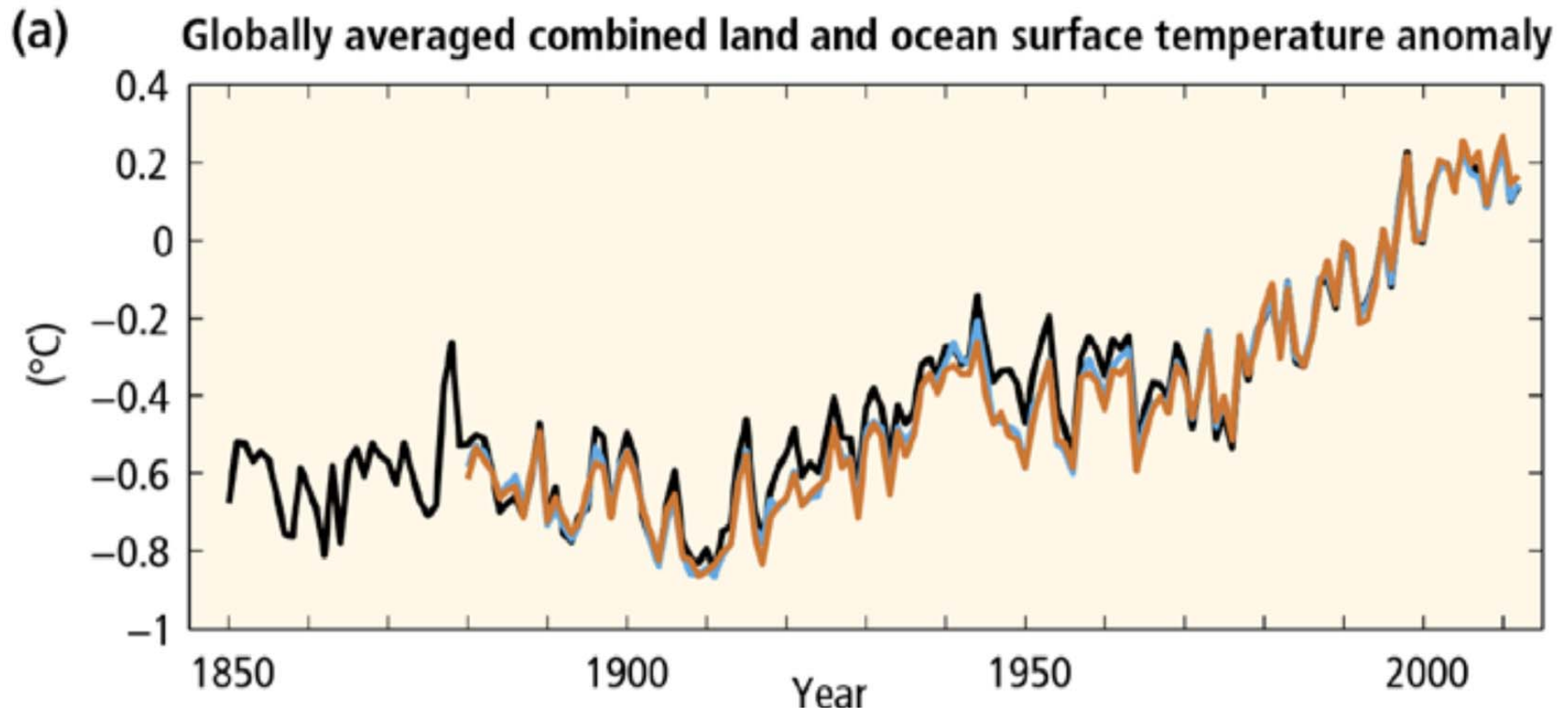
1. Ausgangslage

„Wenn die gegenwärtige Zunahme der Weltbevölkerung, der Industrialisierung, der Umweltverschmutzung, der Nahrungsmittelproduktion und der Ausbeutung von natürlichen Rohstoffen unverändert anhält, werden die absoluten Wachstumsgrenzen auf der Erde im Laufe der nächsten hundert Jahre erreicht.“

Club of Rome 1972: Die Grenzen des Wachstums



2. Klimawandel



Quelle: International Panel on Climate Change (IPCC), 2014

2. Klimawandel



“Menschliche Aktivitäten haben die atmosphärischen Konzentrationen von Kohlendioxid, Methan und Lachgas auf Werte ansteigen lassen, die mindestens in den letzten 800 000 Jahren noch nie vorgekommen sind. Dies führte zu einer Aufnahme von Energie in das Klimasystem.”

Quelle: IPCC 2014

3. Biodiversität

- Täglich sterben 3 bis 130 Arten (ca. 1000fache Beschleunigung seit Beginn des Anthropozäns)
- Schätzungen gehen davon aus, dass ein Drittel aller Arten bis zum Ende des Jahrhunderts aussterben
- Zwischen 1970 und 2006 hat die Populationsgröße von Wirbeltieren um durchschnittlich ein Drittel abgenommen

Quelle: Global Biodiversity Outlook 3, 2010



3. Biodiversität



Rio 1992 – Convention on Biodiversity:

Ratifiziert von 193 Nationalstaaten

„bis zum Jahr 2010 die anhaltende
Verlustrate an biologischer Vielfalt auf
globaler, regionaler und nationaler Ebene
[...] zu reduzieren“

Deutschland: Nationale
Biodiversitätsstrategie 2007

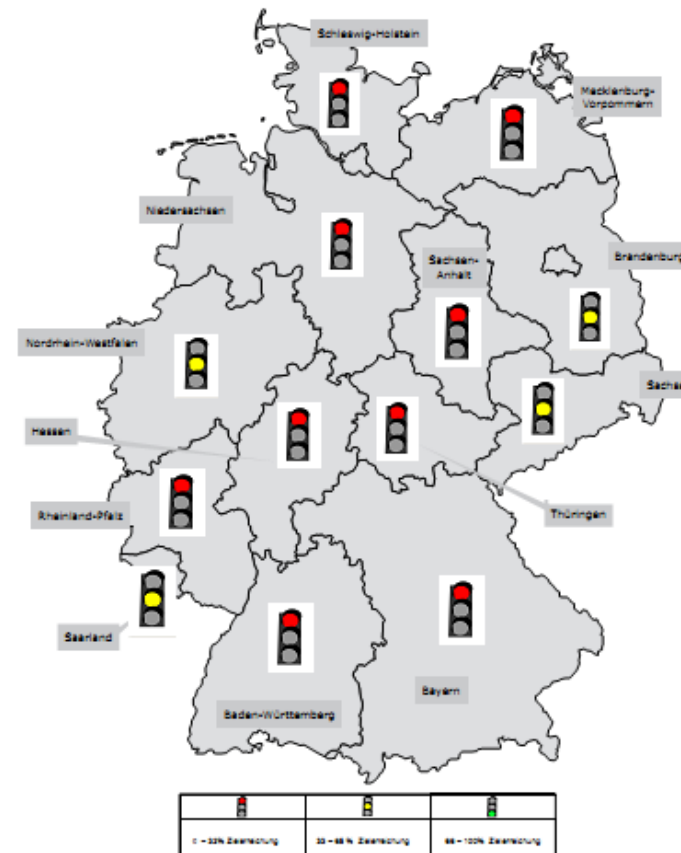
3. Biodiversität



Analyse zum Schutz der Biologischen Vielfalt 2010

Aktuelle Situation –
Ziele nicht erreicht:

Beispiel Deutschland



(Quelle:
www.bund.net/themen_und_projekte/biologische_vielfalt/biodiversitaet_erhalten/biodiversitaetsstrategie/bundeslaender_ranking/)

4. Wald

Jährlicher Verlust von 1% der globalen Waldfläche durch Abholzung

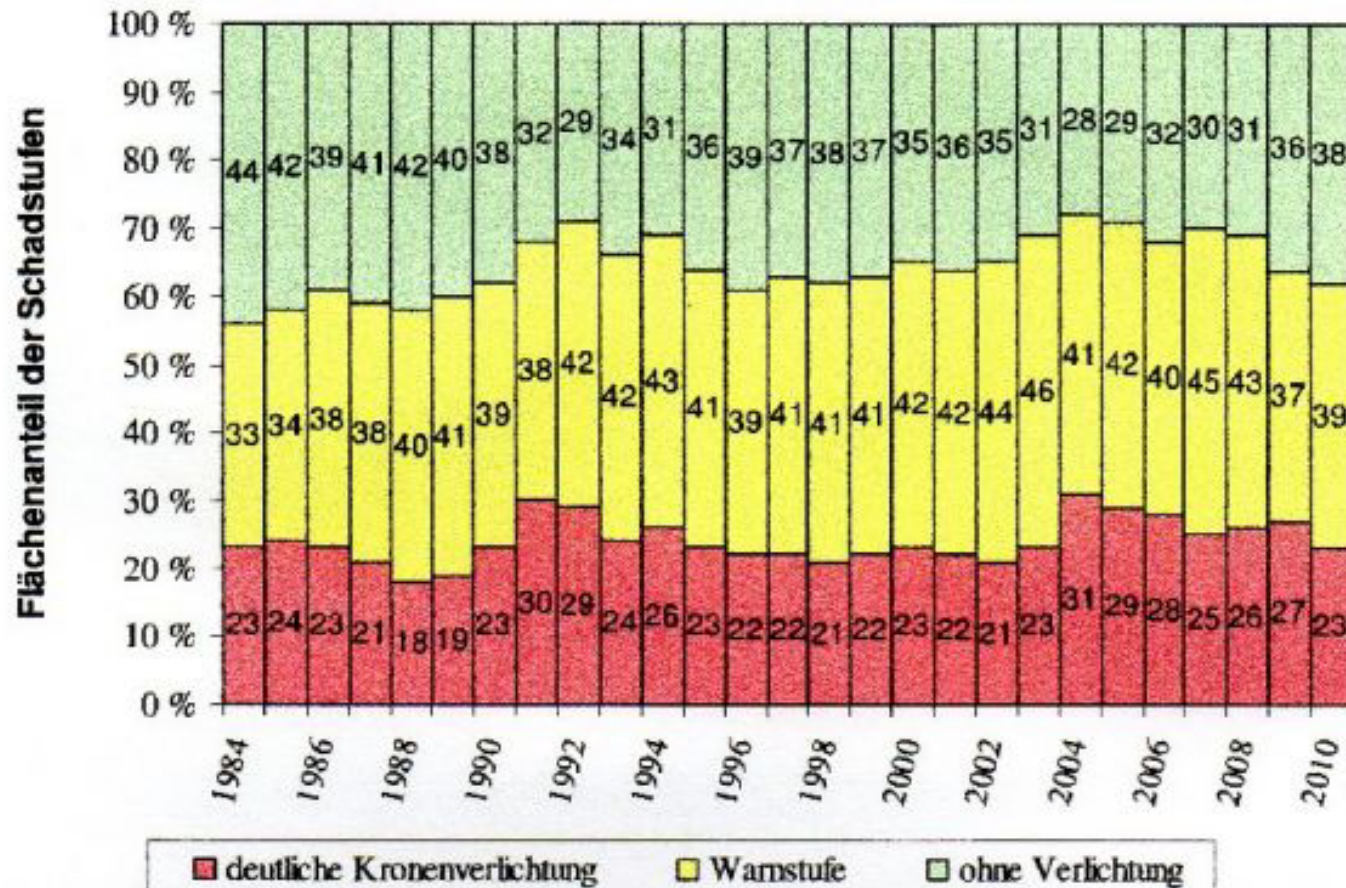
Insbesondere alte Wälder mit hoher Artenvielfalt und hoher CO²-Speicherkapazität werden von den vielfältigen Flächennutzungsansprüchen verdrängt und durch landwirtschaftliche Nutzung, häufig in Monokulturen, ersetzt

Hohe Schadstoffeinträge aus Industrie und Landwirtschaft (z.B. Stickstoff) führen zur Versauerung der Waldböden



4. Wald

Alle Baumarten



Deutschland:

Gemittelt
über alle
Baumarten
nur ein Drittel
aller Bäume
ohne Schäden

Quelle:

www.plocher.de/deutsch/media/seitenbilder/thumbnails/Waldzustandsbericht1984-2010018_0x450.jpg

4. Wald



Bergwald im Allgäu

11.08.1988



26.08.2007

Stürme, Trockenheit, Borkenkäfer und Bodenabtrag durch Starkregen setzen den angegriffenen Wäldern weiter zu

Quelle: Gesellschaft für ökologische Forschung / O. Baumeister / S. Hamberger

5. Boden

Industrielle Landwirtschaft, Ölförderung (Fracking, Ölsande) fügen dem Boden nicht wieder behebbare Schäden zu

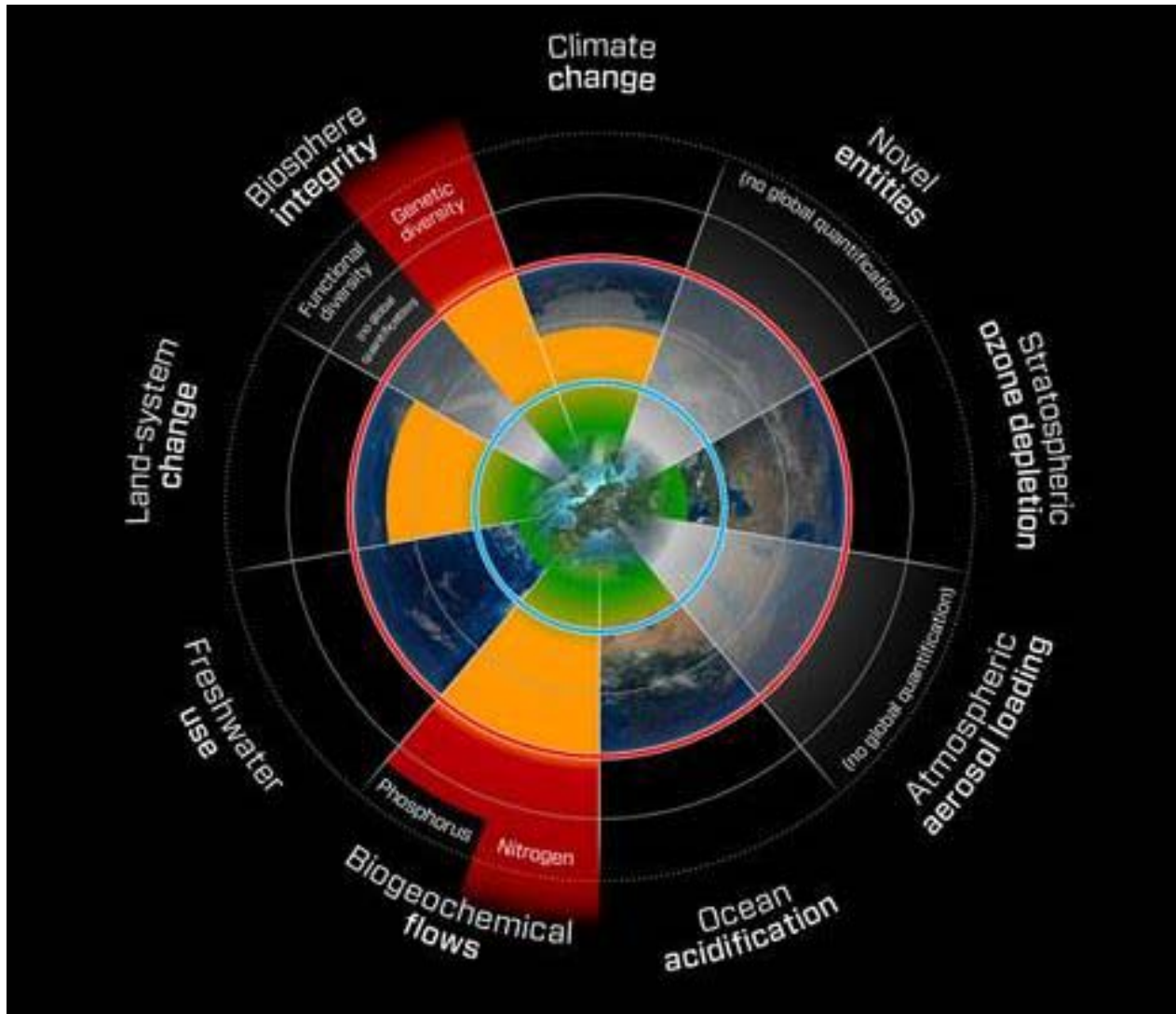
Bereits 1997 waren 15 % der eisfreien Landoberfläche geschädigt (Fläche größer als die USA und Mexiko zusammen)

Deutschland importiert Agrarprodukte und andere Verbrauchsgüter, die mit knapp 80 Millionen Hektar mehr als das Doppelte der eigenen Landesfläche in Anspruch nehmen

Quelle:n Umweltbundesamt 2011, Bodenatlas 2015



6. Zusammenfassung



Grün: Sicherer Bereich

**Gelb: Unsicherer Bereich
(steigendes Risiko)**

**Rot: Grenzwerte bereits
überschritten (hohes Risiko)**

Quelle: Potsdam Institut für
Klimafolgenforschung;
Planetary Boundaries Research
Network 2015

6. Zusammenfassung

Fragen:

Welche Fragen habt ihr noch? Zu welchen Themen wollt ihr noch etwas besprechen?

Welche Ursachen seht ihr für die ökologischen Krisen?

Sind die beobachteten ökologischen Veränderungen ein Problem für „die Natur“?

Was bedeuten die vorgestellten Probleme für das Thema ‚Nachhaltigkeit‘?

